

133. ANONYMUS CYZICENUS

Unter dem Titel *Zusammenstellung der Ereignisse auf der heiligen Synode von Nikaia* (σύνταγμα τῶν κατὰ τὴν ἐν Νικαίᾳ ἁγίαν σύνοδον παραθέντων) ist eine dreibändige Kirchengeschichte überliefert, die in keiner der erhaltenen Handschriften einen Verfassernamen trägt.²⁵⁴⁵ Bereits Photios kannte zwei Exemplare dieses Werks, eines gleichfalls ohne Autorenangabe (cod. 88 [66 a 30 f. HENRY]), ein zweites unter dem Namen des Gelasios von Caesarea (cod. 88 [66 b 32 f./67 a 3 f. HENRY]), wobei diese Zuweisung ganz offensichtlich auf einer Verwechslung beruht. Hier- von ausgehend und weil sich der Verfasser in seiner Vorrede als Sohn eines Presbyters aus Kyzikos vorstellt, hat der Philologe François PITHOU in der *editio princeps* (Paris 1599) das σύνταγμα als Werk eines sonst nicht belegten Gelasios von Kyzikos ausgegeben. Dieser Zuschreibung ist man die längste Zeit gefolgt²⁵⁴⁶, jedoch hat jüngst Günther Christian HANSEN zu zeigen vermocht, daß es sich bei Gelasios von Kyzikos um einen Phantomnamen handelt, der aus den Handbüchern zu streichen sei.²⁵⁴⁷ Es empfiehlt

sich daher, den uns unbekanntem Verfasser als ‚Anonymus Cyzicenus‘ anzusprechen.²⁵⁴⁸ Entstanden ist das Werk in Bithynien, wie sein Autor im Vorwort selbst verrät, und zwar in Reaktion auf gegen die nicaenische Orthodoxie gerichtete Kontroversen, die von radikalen Monophysiten während der Usurpation des Basiliskos (475/476 n. Chr.) geführt wurden. Von den drei Büchern beschäftigt sich nur das zweite mit der eigentlichen Geschichte des Konzils von Nikaia (325 n. Chr.); das erste beschreibt das Leben von Kaiser Constantinus bis zu diesem Zeitpunkt, das (am Ende nicht vollständig überlieferte) dritte die Nachgeschichte des Konzils bis zum Tod des Arius (336 n. Chr.). Grundlage für die Darstellung sind ältere Kirchengeschichten, die der Anonymus recht ungeschickt kompiliert hat. Nachweislich verwendet wurden die noch erhaltenen Werke des Eusebios, Rufinus (in griech. Übersetzung), Sokrates, Theodoretos sowie das verlorene Werk des Gelasios von Caesarea, darüber hinaus noch einige wenige, nicht sicher bestimmbare Quellen.²⁵⁴⁹

²⁵⁴⁵ Zu diesem Werk s. die kurzen Lexikoneinträge von Adolf JÜLICHER, Gelasius (2.), RE VII.1 (1910) 965 f., Otto HILTBRUNNER, Gelasius (2.), KIP II (1979) 722, Karl-Heinz UTHEMANN, Gelasios v. Kyzikos, LThK IV (1995) 401, Christoph MARKSCHIES, Gelasius [2], DNP IV (1998) 872 f. und Georg RÖWEKAMP, Gelasius von Cyzicus, LACL 280. Ausführlicher informieren Günther Christian HANSEN, Eine fingierte Ansprache Konstantins auf dem Konzil von Nikaia, Zeitschrift für antikes Christentum 2 (1998) 173–198, spez. 173 f., Günther Christian HANSEN, Anonyme Kirchengeschichte (Gelasius Cyzicenus, CPG 6034) (= Die Griechischen Christlichen Schriftsteller der ersten Jahrhunderte, N.F. 9), Berlin-New York 2002, IX–LVIII [vgl. dazu die Rez. von Martin WALLRAFF, Gnomon 78 (2006) 17–20], Gabriele MARASCO, The Church Historians, II: Philostorgius and Gelasius of Cyzicus, in: Gabriele MARASCO (Hg.), Greek and Roman Historiography in Late Antiquity. Fourth to Sixth Century A.D., Leiden-Boston 2003, 257–288, spez. 284–287, Warren TREADGOLD, The Early Byzantine Historians, Houndmills, Basingstoke-

New York 2007, 165 f., Günther Christian HANSEN, Anonymus von Cyzicus, Historia ecclesiastica – Kirchengeschichte, 2 Bde. (= Fontes Christiani 49,1–2), Turnhout 2008, I 7–53.

²⁵⁴⁶ Vgl. etwa JÜLICHER, a.a.O. 966 (wenngleich skeptisch), HILTBRUNNER, a.a.O. 722, UTHEMANN, a.a.O. 401. – Auch bei ZWICKER 136 findet sich die zu seiner Zeit übliche Zuweisung an „Gelasius Cyzicenus“.

²⁵⁴⁷ HANSEN, Ansprache a.a.O. 173 f., HANSEN, Anonyme Kirchengeschichte a.a.O. IX–XII, HANSEN, Anonymus von Cyzicus a.a.O. I 7. – Die Erklärung von HANSEN hat vielfach Zustimmung gefunden, so bei MARKSCHIES, a.a.O. 872 f., RÖWEKAMP, a.a.O. 280, WALLRAFF, a.a.O. 17, blieb aber nicht unwidersprochen: MARASCO, a.a.O. 284 und TREADGOLD, a.a.O. 165 halten an der traditionellen Autorenenennung Gelasios von Kyzikos fest.

²⁵⁴⁸ So der erstmals von WALLRAFF, a.a.O. 17 geäußerte Vorschlag.

²⁵⁴⁹ Zu den Quellen des anonymen Kompilators s. HANSEN, Anonyme Kirchengeschichte a.a.O. XLI–LVI, WALLRAFF, a.a.O. 18 f., HANSEN, Anonymus von Cyzicus a.a.O. I 16–44.

133 T 1 [F] Anonymus Cyzicenus *historia ecclesiastica* 1, 4,3

p. 7,14–18 HANSEN = p. 9,1–5 LOESCHCKE = ZWICKER 136:

ὑπηγάγετο δὲ καὶ Σπάνους καὶ Βρεττανοὺς καὶ τὰς αὐτόθι νήσους καὶ τὰ λοιπὰ γένη καὶ ἅπαντας τοὺς τῶν τοῦ ἡλίου δυσμῶν γινομένους μάρτυρας, (οὓς) εἰδένα φασίν, εἴτε ἀληθῶς τῷ ὠκεανῷ καταδύεται εἴτε καὶ περὶ τὸ ὕδωρ φθάσας πάλιν δι' ἑτέρας ὁδοῦ πρὸς ἡμᾶς ἀνακάμπτει.

Diese Stelle steht in einem Bericht (hist. eccl. 1, 4,1–5), in dem der Anonymus aus Kyzikos den Marsch Constantinus' vom Niederrhein zu den Alpen (312 n. Chr.) und dessen sonstige militärischen Leistungen schildert. Die Quelle für diesen Abschnitt ist nicht sicher bestimmbar, jedoch hat Günther Christian HANSEN ansprechend vermutet, daß hier ein zeitgenössischer Panegyricus zugrundeliegt, der die Taten des Kaisers in rhetorischer Überhöhung feiert. Unklar muß bleiben, ob diese Lobrede von der unmittelbaren Vorlage des anonymen Kirchenhistorikers – HANSEN hat die verlorene Kirchengeschichte des Philippos von Side (entstanden in den 430er Jahren) in Erwägung gezogen – unverändert oder mit Bildungselementen aufgeputzt tradiert worden ist.²⁵⁵⁰ Wie dem auch sei, zu diesen rhetorischen Ausschmückungen zählt zweifellos die vorliegen-

Er [sc. Constantinus d. Gr.] unterwarf auch die Hispanier, die Britannier, die dortigen Inseln, die übrigen Völkerschaften und alle, die Zeugen der Sonnenuntergänge werden und denen man ein Wissen davon nachsagt, ob die Sonne tatsächlich im Okeanos untertaucht oder ob sie um das Wasser herum gleitend auf einem anderen Weg wieder zu uns zurückkehrt.

de Charakterisierung der Atlantikanrainer, denen man ein höheres Wissen um den Sonnenlauf nachsagt. Hierbei wird auf zwei weitverbreitete und den Griechen seit langer Zeit wohlvertraute Vorstellungen angespielt.²⁵⁵¹ Einerseits auf das Untertauchen des Sonnengottes im westlichen Okeanos²⁵⁵², andererseits auf die nächtliche Rückfahrt des schlafenden Helios in einer im Okeanos schwimmenden goldenen Schale.²⁵⁵³ Diese mythologischen Anschauungen der Griechen werden von dem vermuteten Panegyriker oder seinem Bearbeiter unbedenklich auf alle Anwohner des Ozeans übertragen. Es liegt auf der Hand, daß hier „nicht mehr als [eine] gelehrte Spielerei“²⁵⁵⁴ vorliegt, die nicht als authentisches Zeugnis für die religiöse Vorstellungswelt der in diesen Gegenden siedelnden Kelten gelesen werden darf.²⁵⁵⁵

²⁵⁵⁰ S. dazu Günther Christian HANSEN, Anonymus von Cyzicus, *Historia ecclesiastica – Kirchengeschichte*, 2 Bde. (= *Fontes Christiani* 49,1–2), Turnhout 2008, I 36 f.; vgl. auch Günther Christian HANSEN, Eine fingierte Ansprache Konstantins auf dem Konzil von Nikaia, *Zeitschrift für antikes Christentum* 2 (1998) 173–198, spez. 195, Günther Christian HANSEN, Anonyme Kirchengeschichte (Gelasius Cyzicenus, CPG 6034) (= *Die Griechischen Christlichen Schriftsteller der ersten Jahrhunderte*, N.F. 9), Berlin-New York 2002, 7.

²⁵⁵¹ S. dazu den Kommentar von HANSEN, Anonymus von Cyzicus a.a.O. I 76 A. 35 und Hans von GEISAU, Helios, KIP II (1979) 999–1001.

²⁵⁵² Bereits bei Hom. Od. 12,4; 24,12 bezeugt.

²⁵⁵³ Diese Idee ist schon bei den archaischen Lyrikern Mimnermos frg. 10 DIEHL und Stesichoros frg. 6 DIEHL belegt.

²⁵⁵⁴ So HANSEN, Anonymus von Cyzicus, a.a.O. I 76 A. 35.

²⁵⁵⁵ Obwohl ZWICKER die Stelle aufgenommen hat, wurde sie, soweit ich sehe, von der einschlägigen Forschung seitdem nicht berücksichtigt.